

Pfarrblatt der Pfarre Rüstorf

111. Ausgabe - Mai 2016

**Er lässt mich lagern auf grünen Auen
und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.**

Ps 23.2



VERKÜNDET DAS EVANGELIUM

Mk 16,15

Liebe Pfarrangehörige, liebe Rüstorerinnen und Rüstorer!

Unser Seelsorgeteam ist jetzt schon seit letztem Jahr aktiv und ich freue mich, nun den Aufgabenbereich VERKÜNDIGUNG vorzustellen, welchen ich mit Herrn Pfarrer Part übernommen habe.

Bei meinen Überlegungen für diese Zeilen ist mir deutlich geworden, dass die anderen 3 Aufgabenbereiche im Seelsorgeteam - das sind: Liturgie, Caritas/Diakonie und Gemeinschaft/Koinonia – eigentlich ganz im Dienst der Verkündigung stehen. Wir haben aber die Zuständigkeiten für den Bereich Verkündigung wie folgt abgesteckt:

- Sakramentenvorbereitung (Erstkommunion, Erstbeichte, Firmung)
- religiöse Bildung in Kindergarten und Schule
- Kinder- und Familienliturgie
- Jungschar
- Glaubensverkündigung für Jugend und Erwachsene

Was heißt Verkündigung eigentlich?

Bei Wikipedia findet man folgende Definition:
„Verkündigung bzw. verkündigen ist das nachdrückliche Kundtun eines wichtigen Sachverhalts, Aussage. Das Wort wird vor allem im Bereich der Religion verwendet und ist dort gleichbedeutend mit dem Weitergeben der religiösen Überzeugung (religiös formuliert: des Wort Gottes)

durch die Gläubigen (Zeugnis) bzw. die Priester (Predigt). Verwandte Begriffe sind Kerygma, Prophetie und Evangelium ("Frohe Botschaft").

Verkündigung heißt für mich auch ins Gespräch kommen, gut zuhören, Wichtiges heraushören, das Gehörte, Wahrgenommene authentisch und respektvoll wiedergeben und darauf reagieren und eingehen.

Verkündigung ist nicht nur das gesprochene Wort, sondern passiert auch durch mein Handeln und meine Lebensweise.

Im Folgenden möchte ich auf die einzelnen Teilbereiche meiner /unserer Verkündigung eingehen.

SAKRAMENTENVORBEREITUNG

Erstkommunion

Tischeltern gestalten gemeinsam mit mir als Religionslehrerin die Vorbereitung auf die Erstkommunion. Herzstücke der Vorbereitung sind die Gruppenstunden bei den Tischeltern daheim, der Religionsunterricht in der Schule und auch der Besuch von Gottesdiensten.

Erstbeichte

Diese findet seit heuer erst in der 3. Klasse statt, da wir die Erfahrung gemacht haben, dass sich die Kinder bei vielem leichter tun und das Buß-Sakrament nicht so schnell vor der

Erstkommunion erledigt werden „muss“ und so die Bedeutung als gleichwertiges Sakrament hervorgehoben wird. Die Kinder werden in der Schule liebevoll

und angstfrei darauf vorbereitet. Jeder von uns wurde mit einem guten, reinen Herzen geboren, aber manchmal tun wir Dinge, die uns selber und anderen im Herzen wehtun (sollten). So bemühen wir uns um Fähigkeiten, wie das Erkennen von Schuld, Bereuen, Mut zum Bekennen und Aussprechen (laut oder leise) und Wiedergutmachung, bzw. Vorsatz nehmen. Es ist immer wieder schön, zu sehen, dass sich viele gut darauf einlassen können und Beichte als wohltuend und schön empfinden.

Firmung

Bei uns liegen Firmvorbereitung, Organisation und Gestaltung der Firmung und anderer religiöser Feiern nun schon seit einigen Jahren in den Händen von Karin und Markus Waldl. Die Form, die sie im Besonderen für die Vorbereitungstage im Pfarrheim gefunden haben, kommt bei den Mädchen und Burschen sehr gut an und es entsteht dabei immer eine gute Gemeinschaft. Der Plan von Karin ist es, vielleicht einmal eine Firmgruppe als Jugendgruppe auch nach der Firmung weiterzuführen.

RELIGIÖSE BILDUNG IN KINDERGARTEN UND SCHULE



Für unsere Kindergartenleiterin Judith Schmid ist religiöse Bildung ein wichtiger Bestandteil in ihrer Arbeit mit den Kindern. So wie in der Schule hinterlässt das Hören, Gestalten und Nachspielen von Bibelgeschichten bleibende Eindrücke und weckt bei den Kindern Begeisterung für den Glauben. Das Kirchenjahr wird in verschiedenen Feiern mitgelebt und mitgestaltet. In der Schule kommt zu all dem noch religiöse Wissensvermittlung und soziales Lernen dazu. Herzensbildung, Wertevermittlung und Empathiefähigkeit sind uns ein großes Anliegen.

KINDER- UND FAMILIENLITURGIE

In Kindergarten und Schule werden viele Anlässe, wie auch das Kirchenjahr durch verschiedene liturgische Feiern hervorgehoben, wie z. B. Martins- und Nikolausfeier, Adventfeiern, Bitttag in der Volksschule, ökumenische Wanderung mit 3. und 4. Klasse zur Schlosskapelle Mitterberg, Weihnachts- und Ostergottesdienste, Schulanfangs- und Schulschlussgottesdienste, Erst- und Osterbeichte, usw. In der Pfarre werden ebenso Gottesdienste und Feste mitgefeiert, wie Erntedank, Palmsonntag, Erstkommunion und Familiengottesdienste. Letztere wurden aus der Not heraus geboren, da es dem Kinderliturgiekreis immer mehr an MitarbeiterInnen gefehlt hat. Aber manchmal wird aus der Not eine Tugend. Judith Schmid und ich als Wortgottesdienstleiterin-

nen gestalten immer wieder im Jahreslauf unsere Wortgottesdienste als Familiengottesdienste mit sehr kindgerecht aufbereiteten Teilen, zu denen besonders die Kinder und Familien eingeladen werden.

JUNGSCHAR

Martina Mayringer und ihr Team betreuen nun schon seit vielen Jahren unsere Jungschar. Neben der Jungscharstunde einmal im Monat, meistens am 1. Samstag von 14 bis 16 Uhr, werden immer wieder auch verschiedene andere Aktivitäten wie Kinobesuche und Ausflüge organisiert. Ein besonderes Highlight für die Kinder ist die Filmnacht im Pfarrhof mit Übernachtung und Gottesdienst am Sonntag. Wenn Martina zu Beginn jeden Halbjahres mit den Jungschar-Einladungen in die Schule kommt, freuen sich die Kinder immer sehr und motivieren auch gleich andere zum Kommen, weil: „Dort is’s so klass!“.

GLAUBENSVERKÜNDIGUNG FÜR JUGEND UND ERWACHSENE

Obwohl es in den umliegenden Pfarren und im naheliegenden Maximilianhaus viele religiöse Bildungsangebote gibt, bemühen wir uns immer wieder, auch in unserer Pfarre Glaubensabende, Vorträge, Feiern anderer Art und Veranstaltungen zu organisieren, wie z.B. Exerzitien im Alltag oder eine Vorbereitung auf die Karwoche. Wer Ideen und Anregun-

gen für Veranstaltungen hat, ist herzlich eingeladen, mir diese mitzuteilen – ich bitte sogar darum!

Eine offene Bibelrunde gibt es nun seit letztem Herbst, jeden 1. Donnerstag im Monat um 20 Uhr im Pfarrheim und wird von Markus Waldl und Anni Ammer gestaltet, die sie auch initiiert haben. Da wir einen idealen Zeitpunkt für diese Bibelrunde finden möchten, damit doch einige mehr dieses Angebot nutzen können, ersuche ich auch diesbezüglich um Rückmeldungen, da es ja für möglichst viele Interessierte passen sollte.

Zum Schluss möchte ich noch anmerken, dass eigentlich jeder Christ im Dienst der Verkündigung steht.

Laut dem Kirchenbild des 2. Vatikanischen Konzils ist die Verkündigung eine der vier Grundfunktionen und orientiert sich am Wesentlichen des Christentums.

Die Kirche hat den Auftrag, das Evangelium in Wort und Tat zu verkündigen und die Menschen auf ihren Lebenswegen zu begleiten und zu beraten. Dies geschieht überwiegend in direktem Kontakt von Mensch zu Mensch. Dabei gilt es das Potential des Christlichen neu zu entdecken und so ins Spiel zu bringen, dass Menschen den christlichen Glauben wieder als lebensrelevant und bereichernd erleben.

Da wir alle Kirche sind, sind alle eingeladen zur Verkündigung im Wort, im Tun und im Sein.

So schließe ich mit einem ganz kurzen Gebet:

Herr und Gott! Gib uns den Mut und die Kraft Dein Wort zu verkünden! Amen.

Zur Mitarbeit im Aufgabenbereich Verkündigung sind alle herzlich eingeladen – bitte melden!

Mit herzlichem Gruß
Margit Schmoller



PFARRLICHE GRUPPIERUNGEN

In den folgenden Pfarrblättern werden wir die Tätigkeiten verschiedener Fachausschüsse und Gruppierungen vorstellen. Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit haben, melden Sie sich bei einem Mitglied.



Katholische Frauenbewegung



Die KFB-Rüstorf (derzeit 38 Mitglieder) wurde Anfang der 70iger Jahren von Frau Steininger gegründet. Frau Racher Aloisia übernahm die Leitung. Von 1977-2005 leitete Frau Ammer Anni die KFB. Seit dem Arbeitsjahr 2005/06 wird diese von einem Team geführt:

Maria Mayringer, Mitterberg

Martina Strobl, Kaufing

Hermine Zauner, Neudorf

Wir sind eine Gemeinschaft von Frauen in der kath. Kirche und damit sind wir für deren Aufgaben mitverantwortlich.

Ziele der KFB in unserer Pfarre:

- Christliche Nächstenliebe zu leben
- Glaube aktiv zu leben und miteinander zu teilen
- Verantwortungsbewusster Umgang mit der Natur und den Ressourcen
- In der Familie bewusst als Christ zu leben

Die KFB-Rüstorf gehört zum Dekanat Schwanenstadt. Unsere Aktivitäten im Arbeitsjahr, das im Oktober beginnt und im Juli endet, sind

- Startfest
Gemeinschaftsveranstaltung im Seelsorgeraum
- Adventfrauenrunde
Gemeinsame Messfeier mit anschließendem Basteln und gemütlichem Beisammensein
- Frauenfasching
Alle zwei Jahre bereiten wir einen lustigen Abend mit Sketchen, Einaktern und Spielen vor.

- Familienfasttag

Dazu gestalten wir eine Messe und führen die Familienfasttagssammlung durch. Seit zwei Jahren laden wir die Pfarrgemeinde nach dem Gottesdienst zum Fastensuppenessen ins Pfarrheim ein.

- Kreuzweg

In der Fastenzeit wird in der Kirche von der KFB ein Kreuzweg gestaltet.

- Maiandacht

- Erstkommunionsfrühstück

Nach der Feier der Erstkommunion laden wir die Kinder zu einem Frühstück ins VAZ ein.

- Ausflug

Der Ausflug - gemeinsam mit den Bäuerinnen - wird jedes Jahr veranstaltet. Das Programm wird abwechselnd erstellt.

Vom Dekanat werden verschiedene Veranstaltungen angeboten:

- Bildungstag im Maximilianhaus

Es werden Referentinnen zu verschiedenen Themen eingeladen.

- Dekanatsfrauenwallfahrt

Alle Frauen laden wir herzlich ein, unsere Veranstaltungen zu besuchen. Wir freuen uns auch über jedes neue Mitglied und jede Interessierte, die uns bei unseren Tätigkeiten unterstützen will und sich engagieren möchte.

Falls wir bei dir Interesse geweckt haben oder du noch weitere Fragen hast, stehen wir gerne zur Verfügung.

Das KFB-Team





„AMORIS LAETITIA“ - DIE FREUDE DER LIEBE

UNSERE HEIMAT IST ...

Was meine ich mit Heimat?

Heimat: ein Zuhause haben, ein Dach über dem Kopf, Menschen, mit denen ich mich verstehe, Traditionen kennen und mit den Mitmenschen feiern und leben können.

Der Apostel Paulus bringt für mich noch etwas ins Spiel: Im Brief an die Philipper (Kapitel 3, Vers 20) schreibt er: „Unsere Heimat ist im Himmel ...“. Das relativiert für mich auch noch einmal den Heimatbegriff und lenkt den Blick auf die „letzte Heimat“ bei Gott in der Ewigkeit.

Wo es mir die Haare aufstellt, ist, wenn der Heimatbegriff zur Abgrenzung genommen wird: Die Heimat gehört uns, und wir müssen sie vor denen schützen, die da her kommen. In meiner christlichen Perspektive sehe ich nicht uns hier, und die ändern dort, sondern als eine weltumspannende Menschheitsfamilie. Uns allen ist diese Erde anvertraut und aufgegeben, dafür zu sorgen, dass Leben für alle auf dieser Erde gut möglich ist.

Leider habe ich auch nicht die Lösung schlechthin. Natürlich ist es eine Frage, wie diese Flüchtlingsströme, die Ängste und das Leid dieser Menschen zu bewältigen sind. Aber ich will mich nicht mit einer Lösung durch geschlossene Grenzen zufrieden geben. Das hört sich so

an, als ob damit unsere Probleme gelöst wären. Ja, vielleicht die Probleme, wenn wir nur auf uns, auf unseren Wohlstand, auf unsere Sicherheit schauen, nicht aber auf die Menschheitsfamilie. Mir fehlt der Zusatz: „Es ist nur eine vorläufige Notlösung, aber keine Lösung für die Flüchtlinge. Wir schauen weiter nach umfassenderen Lösungen.“ Dass das auch auf Kosten unseres Wohlstandes gehen kann, ja und? Wenn wir einmal in unserer Heimat im Himmel eintreffen, dann werden wir dort auch jenen begegnen, die vor unseren Grenzen umkehren mussten. Und ich hoffe, dass wir so gehandelt haben, dass wir ihnen ruhigen Gewissens in die Augen schauen können und sie in uns ihre „Brüder und Schwestern“ erkennen.

Im Herbst 2014 und 2015 kamen die Bischöfe aus allen Ländern der Erde zur Bischofssynode in Rom zum Thema Familie zusammen. Im Schreiben „Amoris Laetitia“ gibt Papst Franziskus eine Antwort auf die Ergebnisse dieser Synode wieder.

Der Papst spricht in diesem Dokument mit großer Hochachtung vor der menschlichen Liebe, wie sie in den unterschiedlichen Formen gelebt wird. An den grundsätzlichen Vorstellungen der Kirche zur Ehe wird nicht gerüttelt. Er zeigt aber Verständnis für das Scheitern an diesen Idealen. So kann es im Einzelnen auch zu individuellen Entscheidungen kommen.

Beeindruckend ist das völlige Weglassen von Abwertungen und Verteilungen bestimmter Lebenssituationen.

Das Schreiben ist keine Verordnung, sondern will eine Lebenshilfe sein. Was das für unsere Pfarre bedeutet, werden wir in nächster Zeit im Fachausschuss Ehe und Familie überlegen. Dieser ist ein gemeinsamer Fachausschuss mit der Pfarre Schwanenstadt.

Haben Sie Interesse in diesem Fachausschuss mitzuarbeiten? Dann melden Sie sich bitte bei mir. Tel.: 0676 8776 5385.

Helmut Part, Pfarrer





DOMBAU-LOTTERIE ZUR ERHALTUNG DES MARIENDOMS LINZ

2016, genau 90 Jahre nach der ersten Dombaulotterie 1926, hat die Bischof-Rudigier-Stiftung wieder eine Dombaulotterie aufgelegt. Mit dem Reingewinn sollen die Arbeiten der Dombauhütte vor allem am Westgiebel über dem Hafnerportal und den Brüstungen an der Ostseite finanziert werden.

Bis 30. Juni 2016 mitspielen und Preise im Gesamtwert von 63.833,40 € gewinnen: **mit dem Kauf eines Loses leisten Sie einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung des Mariendoms** und gewinnen auf jeden Fall etwas: von der Dompraline bis zum großen Gutschein...

Losverkauf

Ein Los kostet 5,00 € und kann im DomCenter Linz, Herrenstraße 36, 4020 Linz sowie in allen oberösterreichischen Kirchenbeitragsstellen gekauft werden. Darüber hinaus ist eine Bestellung per Telefon oder per Email im Domcenter sowie über die Website www.mariendom.at möglich.

In Rüstorf können Sie die Lose in der Pfarrkanzlei erwerben. Weiters werden wir die Lose am Pfingstsonntag, 15. Mai, nach dem Gottesdienst zum Verkauf anbieten.

Ziehungsergebnis

Die Ziehung erfolgt am 7. Juli 2016, 10:00 Uhr unter notarieller Aufsicht bei der Österreichischen Lotterien GmbH, 1038 Wien, Rennweg 44.

Das Ziehungsergebnis wird im „Amtsblatt der Wiener Zeitung“ und auf der Website www.mariendom.at veröffentlicht.

WETTBEWERB PFARRLOGO

Immer mehr Veranstaltungen werden im Seelsorgeraum gemeinsam mit anderen Pfarren organisiert.

Aus diesem Grunde suchen wir ein neues Pfarrlogo, mit welchem wir uns z.B. auf den Einladungen, Plakaten etc. als „Pfarre Rüstorf“ präsentieren.

Jede(r) ist eingeladen, einen oder mehrere Vorschläge zu machen, die zu unserer Pfarre passen.

Schicke deine digitalen Ideen und Vorschläge per e-mail an die Pfarrkanzlei pfarre.ruestorf@dioezese-linz.at oder zeichne deine Vorschläge auf ein Blatt Papier und gib es in der Pfarrkanzlei, bzw. nach der Messe am Sonntag ab.

Wir sind neugierig auf deinen Entwurf! Einsendeschluss / Abgabetermin ist der 31. Mai 2016.

Bernadette Kampleitner



IRGENDWO BLÜHT IMMER WAS...

Impressum: Eigentümer und Herausgeber: Pfarre Rüstorf, 4690 Rüstorf Nr. 31

Druckerei Haider, Schönau im Mühlkreis

Fotos: (wenn nicht anders angegeben) Pfarre Rüstorf, E. Mayringer, A. Hoffmann, B. Kampleitner.

Mail: pfarre.ruestorf@dioezese-linz.at

IBAN AT38 3463 0000 0441 0031

BIC RZOOAT2L630 Raika Rüstorf

www.dioezese-linz.at/ruestorf

Das nächste Pfarrblatt erscheint Mitte September. Redaktionsschluss: 31. Aug.

Beiträge an:

bernadette.kampleitner@dioezese-linz.at



24 JUGENDLICHE BEREITEN SICH HEUER AUF DAS SAKRAMENT DER FIRMUNG VOR

In den Firmstunden zeigt sich das lebhafteste Temperament und lustige Wesen der Heranwachsenden, aber auch die Herzlichkeit und die reife Tiefe ihrer guten Gedanken.

Als Thema haben wir heuer „**Feuer und Flamme sein**“ gewählt. Das Pfingstereignis ist ein wichtiger Bestandteil der Vorbereitung.

Aber auch andere biblische Themen beschäftigen die Firmlinge. So wieder auferstandene Jesus den Jüngern in Emmaus begegnete und sie ihn am Brotbrechen erkannten, nähern sich die Jugendlichen stückweise mit ihren Fragen an den

verantwortungsbewussten Glauben heran. Es gehört zum Erwachsenwerden dazu, dass sich auch die Beziehung zu Gott gewinnbringend weiterentwickelt.

Dazu arbeiten wir mit ihnen zu den Themen Identität, Gott, Jesus, Hl. Geist und Kirche / Sakramente.

Wir erleben gemeinsam und ganzheitlich Geschichten aus der Bibel und des Lebens, singen, beten, basteln, spielen und essen gemeinsam. Es gibt Zeiten der Fröhlichkeit und Zeiten des Nachdenkens.

Es ist verblüffend wie viel Lebensweisheit die Firmlinge bereits ge-

sammelt haben und mutig ihre guten Ideen in die Vorbereitung einbringen. Da die Firmstunden geblockt ablaufen, ist auch ausreichend Zeit für Kreativität. So durften die Jugendlichen unter anderem ein Holzkreuz bunt gestalten.

So können auch wir als Firmbegleiter von unseren Schützlingen ein Stück Lebensfreude mit nachhause nehmen und die Gewissheit, dass Jesus die jungen Menschen in unserer Gemeinde schützend begleitet.

*Karin und Markus Waldl
Firmbegleiter*

Fotos: M. Waldl



Nachstehend einige Sätze aus der Antrittspredigt von Bischof Manfred Scheuer bei seiner Amtseinführung am 17. Jänner 2016. Vielleicht macht das auch Lust, noch einmal den gesamten Text zu lesen....

Mag. Stefanie Petelin / Konservatorium für Kirchenmusik der Diözese Linz

Worum bitte ich am heutigen Tag?
Ich erbitte für mich und für euch
ein **hörendes Herz**.

Mit der Bitte um ein hörendes Herz ist auch der
Respekt im Umgang miteinander,
vor allem bei verschiedenen inhaltlichen
Akzenten und Glaubensgestalten verbunden.

Wie alt bist Du?

Als ich darauf einmal geantwortet habe,
kam die Zusatzfrage:
**Hast du schon gelebt,
als Jesus von den Toten auferstanden ist?**

Das könnte man als naive Kinderfrage abtun,
doch ich habe das so gedeutet:
Lebst du als Zeuge der Auferstehung Jesu?

Möge das **Jahr der Barmherzigkeit**
eine Zeit der Umkehr und Versöhnung,
der Heilung von Wunden und der Erfahrung
von neuen Lebensmöglichkeiten werden.

Werke der Barmherzigkeit
sind Worte und Haltungen,
die **Brücken bauen**, Freiräume eröffnen,
aufatmen lassen, **Menschen zueinander führen**,
Abgründe der Angst und der Fremdheit überwinden.

Ich komme **alt und neu**
in die Diözese Linz und nach Oberösterreich.

Hier ist meine Herkunft und
hier war auch meine Heimat und Zugehörigkeit.
Freilich bin ich auch entwöhnt und
ich habe **anderswo** meine Wurzeln geschlagen.

Und so brauche ich Zeit,
um hier **wieder anzukommen**.



Die Kirche wird in Zukunft **ärmer** sein:
materiell und personell,
ärmer auch an Bedeutung, Macht und Einfluss,
vielleicht aber **näher am Evangelium**.

Asyl ist ein **Menschenrecht**.
Unsere Gedanken dürfen sich
daher nicht auf Abschottung
und Dichtmachen richten,
sondern auf die **Problemlösung**.

Die schöpfungstheologisch begründete Ethik,
der Schrei nach Gerechtigkeit,
die Sorge um den Erhalt
der **Lebensmöglichkeiten**,
der Widerstand gegen Gewalt
gehören zum
innersten Auftrag der Ökumene.

Junge brauchen zu einem erfüllten Leben
eine Lebensrichtung, eine Lebenstiefe,
Lebenskraft, ein „**Warum**“ im Leben.

Und sie brauchen einen „**Lebensplatz**“.
Analog zum „Arbeitsplatz“ ist dieser
mehr als nur „Leben“,
so wie ein Arbeitsplatz
mehr als nur Arbeit ist.

Liebe Schwestern und Brüder,

am 17. Jänner 2016 wurde ich in das Amt als Bischof von Linz eingeführt. Zu diesem Beginn grüße ich euch alle von Herzen: die Jungen und die Älteren, die Kinder, die Frauen und Männer, die Kirchgänger, die Distanzierten und Kirchenkritischen, die Begeisterten und die von der Kirche Enttäuschten, die Einheimischen und die Zuwanderer, die vom Wohlstand Verwöhnten und jene, denen das Notwendigste fehlt. Ich grüße aber auch die aus der Kirche Ausgetretenen und jene, die nicht mehr glauben oder glauben können. Euch allen möchte ich Bischof sein. Mit euch gemeinsam suche ich Blicke und Wege zu eröffnen, damit wir dort, wo wir leben und wirken, die Freude des Evangeliums erfahren und weitergeben können. Zum Jahr der Barmherzigkeit möchte ich einige Überlegungen zu Umkehr, Vergebung und Versöhnung mit euch teilen. Beten wir füreinander. Gott segne und behüte euch und alle, die euch anvertraut sind.

Manfred Scheuer
Bischof von Linz



© Diözese Linz / Hermann Wakolbinger

Der gesamte Hirtenbrief zum Nachlesen:
<https://www.dioezese-linz.at/fastENZEIT/hirtenbrief-2016-bischof-scheuer>

**Bischof Manfred Scheuer kommt
nach Maria Puchheim.**

**Herzliche Einladung zur Eucharistiefeier
am Dienstag, den 7. Juni 2016
um 19:30 Uhr in der Basilika.**



WENN ICH MARIA MALEN WÜRDE

ICH MÖCHTE EIN BILD MALEN, MIT MARIA UND JESUS ...

Aber keines, wie es uns vertraut ist, so mit der Mutter Maria und dem kleinen Jesukind auf dem Schoß, auch keines, wo Jesus am Kreuz hängt und Maria darunter steht, auch keines, wo Maria den Leichnam Jesus am Schoß trägt. Ich möchte ein Bild malen, wo Maria mit dem erwachsenen Jesus drauf ist, wo Jesus den Menschen die Zuneigung Gottes nahe bringt, oder wo er einen Kranken heilt und Maria dabei ist. Ich denke, ich würde da Jesus größer malen als Maria, weil eben Männer meist ein wenig größer sind als Frauen. Ich würde auch Maria älter malen, nicht als junge Frau, denn immerhin wäre Maria ja schon mindestens 44 Jahre alt. Für die damalige Zeit ein hohes Alter. Auch hätte Maria keine so glatten und zarten Hände wie bei den meisten Marienstatuen. Ich denke, Maria hat auch hart gearbeitet. Und das hat Spuren an ihren Händen hinterlassen. Auch so manche Sorgenfalte würde ich ihr ins Gesicht malen. Denn so mancher biblischer Erzählung zufolge hat sie Jesus auch nicht einfach verstanden und sich wohl Sorgen um ihn gemacht, ob das auch wirklich rechtgläubig ist, was er tut.

Aber Maria schaut auf Jesus hin, damit ihr nichts entgeht, von dem, was er sagt und tut.

In ihrem Herzen hat sie eine tiefe Verbindung zu ihm.

Wie könnte ich diese nur malen?

Im Hintergrund würde ich einen blühenden Strauch malen, der einen direkt einlädt, tief einzuatmen um die Blüten zu riechen, einen Duft, der einem das Herz weit macht.

Und Jesus? Wie würde ich ihn dabei malen?

Mit kräftigen, bunten Farben, er hat Farbe in das Leben der Menschen gebracht. Und dazu viele Menschen, die ihm nahe sein wollen: aus Neugierde, aus Hoffnung, aus Zärtlichkeit.

Und wenn das Bild fertig wäre?

Ich meine, ich wäre damit nicht zufrieden, weil es wohl nicht fassen könnte, was Maria erfasst hat, von diesem Jesus. Aber vielleicht wäre ich IHM dabei näher gekommen, mit Maria, seiner Mutter.

Helmut Part, Pfarrer

DER MARIENMONAT MAI IST DA UND DAMIT AUCH DIE MAIANDACHTEN

Als Maiandacht wird eine Andacht zu Ehren von Maria bezeichnet. Der Name Maiandacht stammt daher, dass diese Marienandachten typischerweise im Monat Mai gefeiert werden. Hierfür werden die Marienstatuen oder die Marienbilder in den Kapellen besonders feierlich geschmückt.

Mit Texten, Gebeten und Marienliedern verehren wir Maria als unsere Mutter und sehen sie als eine von uns.

Unter freiem Himmel, in der blühenden Natur empfinden wird die Maiandachten besonders wohltuend.

Ein ganz besonderes Vergelt's Gott all jenen, die die Maiandachten bei den Kapellen vorbereiten.

**Herzliche Einladung - feiern Sie mit uns!
Jeweils Sonntag, um 19:30 Uhr**

1. Mai

Ammer Kapelle
gestaltet von Familie Ammer



8. Mai

Schlosskapelle Mitterberg
gestaltet vom Kirchenchor



15. Mai

Jaga Kapelle
gestaltet von der Goldhaubengruppe



22. Mai

Lourdeskapelle Desselbrunn
gestaltet vom Seelsorgeraum



29. Mai

Kapelle Hillingerhof
gestaltet von den Jagdhornbläsern



Weiters findet jeden Montag und Freitag um 19:30 Uhr eine Maiandacht bei der Ammer Kapelle in Glatzing statt.

**Die Pfarrkanzlei ist von
11. bis 31. Juli geschlossen.**
In dringenden Fällen
wenden Sie sich bitte an die
Pfarrkanzlei Schwanenstadt
Tel. 07673 / 2214 - 0.

AUS DEM KINDERGARTEN



Liebe Pfarrangehörige!

Wir möchten euch heute einen Einblick über eine ganz bestimmte Zeit des Tagesablaufs im Kindergarten geben. Sie heißt Freispielzeit. Die Freispielzeit beginnt, sobald das erste Kind den Gruppenraum betritt. Die Dauer hängt von den Bedürfnissen und Interessen der Kinder ab.



Der regelmäßige, rechtzeitige Besuch ist wichtig, damit das Kind mindestens eine Stunde lang am Freispiel teilnehmen kann. In dieser Zeit können die Kinder

1. *Spielort, Spielkameraden, Spielmaterial und Spielverlauf selbst wählen*
2. *entscheiden, was sie tun möchten (spielen, zuschauen, ausruhen, bauen, werken,...)*
3. *Intensität und Tempo ihres Tätigseins nach eigenem Bedürfnis und Kräfteverhältnis selbst bestimmen*



Das Freispiel wird genährt von den Angeboten und den Erlebnissen, die die Kinder während der angeleiteten Beschäftigungen erfahren, und umgekehrt können aus den Freispielinitiativen angeleitete Beschäftigungen erwachsen.

Das Kindergartenteam



Fotos: Kindergarten

WIR SAGEN DANKE

TAUFEN IN DER SCHLOSSKAPELLE

Frau Magdalena Hinterberger ist bei allen Taufen in der Schlosskapelle dabei, koordiniert die Termine, kümmert sich ums Taufbuch, ... und das ziemlich oft. **Vergelt's Gott.**

BUCHSKRÄNZE

Bettina Nöhammer und Sabine Weisman haben für das Taufwasserbecken, den Taufstein und die Osterkerze die schönen Buchskränze gebunden. **Herzlichen Dank.**

AGAPE IN DER OSTERNACHT

Herzlicher Dank gilt **Maria Kronberger, Barbara Lizelfelner und Ingrid Stadlmayr** für das Backen der Brote und **den Männern** für die Vorbereitung und die Abwicklung der Agape.

"JESUS UNSERE SONNE - LICHT VON GOTT"

13 Kinder bereiten sich auf ihre Erstkommunion vor:



Daniel Rebhan



Eva Waldl



Merlin Mair



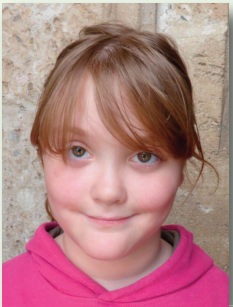
Laila Helmhart



Roman Loitesberger



Sara Mayringer



Mona Mayr



Klara Schnell



Sophia Hüpfel



Chiara Nickl



Johanna Lizelfelner



Samara Egger

Fotos: M. Schmoller

Herzlichen Dank an alle Eltern, die in diesem Jahr in der Vorbereitung tätig sind!
Durch ihr und unser aller Beispiel und Gebet empfangen die Kinder in unserer Mitte
das erste Mal das Sakrament der Eucharistie.

Donnerstag, 5. Mai 2016

**Bewährtes & Gewagtes
Duo Fiato**

Pamela Schönberger
Veronika Zandl
(Querflöten)
Pfarrkirche Rüstorf
Beginn 19:30 Uhr

Dienstag, 10. Mai 2016

Familie!?

**Welche Familienbilder wir in
uns tragen und welche die
Kirche sieht!**

19.00 Uhr im MaxHaus Puchheim
Referent: Mag. Paul Neunhäuserer
Referent für Beziehungspastoral,
Beziehungleben.at
Beitrag: € 7,- Vorreservierung,
€ 9,- Abendkassa
Anmeldung erwünscht!

Pfingstmontag, 16. Mai

**PfingstRADwallfahrt
zum Friedenskreuz in die
Wolfshütte**

Treffpunkt: 9:00 Uhr am Dorfplatz
mit den Fahrrädern
9:20 Uhr mit den Autos

**10:00 Uhr ökumenischer
Gottesdienst**

mit Frau Pfarrer Hannelore Rainer u.
Hermann Wohlschläger-Aichinger
anschließend Frührschoppen im
Bucherhof.

(Bei Schlechtwetter findet der
Gottesdienst im Bucherhof statt)

Pfingstmontag, 16. Mai

Cursillofest

„Gott finden in allen Dingen“

9:00 Uhr Eintreffen

**10:00 Uhr Gottesdienst in der
Pfarrkirche Schwanenstadt**

ab 11:15 Uhr Zeit für Begegnung

14:00 Uhr Vortrag

16:00 Vesper

Donnerstag, 19. Mai

Autorenlesung Karin Waldl

Roman:

„Funkelnder Sternenstaub“

20:00 Uhr im Pfarrheim Rüstorf

Freitag, 20. Mai

„Steine reden über Gott“

Kirchenführung

16:00 Uhr in der Evangelischen
Christuskirche in Schwanenstadt

Samstag, 21. Mai

Fußwallfahrt

nach Maria Schmolln

Abgang: 6.30 Uhr in Frein bei
Frankenburg (Parkplatz vorhanden).
Abends Abholung mit einem Bus.
Keine Anmeldung erforderlich;
Auskunft: Tel. 07674 / 657 54
Franz Staudinger, 4800 Pühret 9,
Wallfahrtsleiter

Samstag, 21. Mai

Gottesdienst mit Paarsegnung

19.00 Uhr

Stadtpfarrkirche Schwanenstadt

Anschließend Agape im Pfarrzen-
trum St. Michael

Samstag, 9. Juli

**140-Jahr Jubiläum Gemeinde
Rüstorf**

ab 16:00 Uhr am Dorfplatz Rüstorf
bei Schlechtwetter im VAZ

Schlosskapelle Mitterberg

Öffnungszeiten Mai bis Oktober:

Samstags, 15.00 bis 17.00 Uhr

oder nach Vereinbarung mit:

Magdalena Hinterberger, Windern, Tel. 07673-6183

Roswitha Kramer, Oberndorf, Tel. 0699-1254869

Karin Lenglachner, Kaufing, Tel. 07676-3549

Inge Rigo, Schwanenstadt, Tel. 07673-30403

Alois Winkler, Johannisthal, Tel. 07673-5867

Walter Herndl, Mitterberg, Tel. 0650-9294102

Calvin Kramer, Oberndorf Tel. 0650-3415641

Eine ganz besondere Nacht ...

10.06.16

**LANGE NACHT
DER KIRCHEN**

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

Freitag, 10. Juni

**Lange Nacht der Kirchen
im Seelsorgeraum**

19:00 Evangelische Christus-
kirche in Schwanenstadt

20:00 Uhr Stadtpfarrkirche
Schwanenstadt

21:00 Uhr Expositurkirche Bach

22:00 Uhr Pfarrkirche Rüstorf
anschließend gemütlicher Aus-
klang beim Lagerfeuer auf der
Pfarrwiese vorm Pfarrhof in Rüstorf.
Es wird ein Shuttlebus organisiert!

VORANKÜNDIGUNG:

Sonntag, 4. September

Konzert zum Sommerausklang

19:30 Uhr Schlosskapelle Mitterberg

Ana Zauner-Pagitsch - Tripelharfe

Virgil Hartinger - Tenor

Samstag, 24. September

**Pfarrwallfahrt nach Salzburg
Wallfahrtskirche Maria Plain**

Besichtigung Schloss Hellbrunn
Programm folgt.



Gottesdienste

So 7:50 Uhr Rosenkranz

8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

Montag 7:30 Uhr Rosenkranz
 Dienstag 8:00 Uhr Gottesdienst
 Mittwoch 19:00 Uhr Hl. Messe
 Donnerstag, 8:00 Uhr Hl. Messe
 Pfarrkirche Schwanenstadt
 Freitag 7:30 Uhr Rosenkranz
 Samstag 7:30 Uhr Rosenkranz

Gebet für die Jugend

jeden 2. Mittwoch im Monat VOR
 der Abendmesse

Stille Anbetung ab 18:30 Uhr:

11. Mai / 8. Juni / 13. Juli

August entfällt / 14. September

Jungscharstunden

von 14:00 bis 16:00 Uhr
 im Pfarrheim

Samstag, 7. Mai / 4. Juni

Vom 2. auf den 3. Juli findet
 wieder die Alljährliche Spiele-
 Bastel- und Filmnacht statt.
 Beginn 2. Juli ab 17 Uhr bis
 3. Juli ca. 11 Uhr.

Samstag, 2. Juli

**Rüstorfer Fußwallfahrt nach
 Maria Puchheim**

5:00 Uhr Treffpunkt bei der Kirche
 7:15 Uhr Hl. Messe in der Basilika

Donnerstag, 5. Mai

Christi Himmelfahrt

7:50 Uhr Rosenkranz
 8:30 Uhr Festgottesdienst

Sonntag, 8. Mai

7. Sonntag der Osterzeit

Muttertag

Erstkommunion

9:00 Uhr Festzug und Festmesse
 mit Erstkommunionfeier.

*Nach der Feier werden den Eltern
 und Verwandten im VAZ von der
 Jungschar Kaffee, Kuchen und
 Getränke angeboten.*

Freitag, 13. Mai

Bußfeier der Firmlinge

17:00 Uhr

Sonntag, 15. Mai

Pfingstsonntag

Sendung des Hl. Geistes

Ende der Osterzeit

7:50 Uhr Rosenkranz
 8:30 Uhr Festgottesdienst

Montag, 16. Mai

Pfingstmontag

KEINE Messe in der Pfarrkirche

Pfingst-RADwallfahrt

**zum Friedenskreuz in die
 Wolfshütte**

10:00 Uhr ökumenischer
 Gottesdienst beim Friedenskreuz

Sonntag, 22. Mai

Dreifaltigkeitssonntag

7:50 Uhr Rosenkranz
 8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

Sonntag, 29. Mai

Firmung

09.15 Uhr Treffpunkt beim Pfarr-
 hof, anschließend

Festgottesdienst mit Firmung

Firmspender: Ehrenkan. KonsR
 Univ.-Prof. DDr. Severin Lederhilger

Sonntag, 3. Juli

Trachtensonntag

mit Ehrung der Jubelpaare

Kein Rosenkranz
 8:30 Uhr Festgottesdienst
 Gestaltung: Goldhaubengruppe
 und Kulturausschuss.

Sonntag, 14. August

Kräuterweihe

Kein Rosenkranz
 8:30 Uhr Festgottesdienst
 mit Kräuterweihe
 Gestaltung: Goldhaubengruppe
 Rüstorf; anschließend werden die
 Kräuterbüschel zur Mitnahme
 angeboten;

Montag, 15. August

Maria Himmelfahrt

7:50 Uhr Rosenkranz
 8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

VORANKÜNDIGUNG:

Sonntag, 18. September

Erntedankfest

9:00 Aufstellung beim Pfarrhof,
 anschließend Festgottesdienst
PfarrKaffee



FRONLEICHNAM

**Hochfest des Leibes und
 Blutes Christi**

26. Mai

**8:30 Uhr Festgottesdienst
 mit anschließender
 Prozession zu den vier
 Segensstätten.**

Herzlich bedanken wir uns bei all jenen, die wiederum unserem Aufruf gefolgt sind und einen Druckkostenbeitrag fürs Pfarrblatt geleistet haben. Ihre Spende von € 752,-- sehen wir als Wertschätzung unserer Arbeit und als Ihr Interesse an unserem Pfarrblatt.

***Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern einen schönen Sommer!
Ihr Pfarrblattteam!***